



Freiformulierter Erfahrungsbericht

Sprachkurs im Ausland

Grunddaten

Fakultät/ Fach:	Geisteswissenschaften/Sinologie
Jahr/Semester:	WS 2013/14 / 7. Semester
Land:	China
(Partner)Hochschule/ Institution:	Yunnan Daxue, Kunming
Dauer des Aufenthaltes:	5 Monate

Austausch-/Stipendienprogramm und Auswahlrunde

Nachdem ich durch Kommilitonen und eine Infoveranstaltung zum Auslandssemester an meinem Institut von den Stipendienmöglichkeiten an der Universität Hamburg erfahren habe, habe ich mich im März 2013 für das hamburgglobal-Stipendium beworben.

Vorbereitung und Anreise

Vor meiner Bewerbung hatte ich mich schon für eine Universität in China entschieden, die Yunnan Daxue in Kunming. Die Anmeldung dort verlief problemlos und schnell, sie ist per Email auf Chinesisch oder Englisch möglich. Die Homepage der Yunnan Daxue ist sehr unübersichtlich, am besten man schreibt direkt eine Email an cisynu@ynu.edu.cn und bittet um Informationen und das Anmeldeformular. Eigentlich ist es üblich, die Anmeldegebühr für den Sprachkurs im voraus zu bezahlen. Da die Gebühren für die Auslandsüberweisung sehr hoch sind, konnte ich die Anmeldegebühr auf Nachfrage auch erst vor Ort bei der Einschreibung bezahlen.

Wichtig ist es auch, sich rechtzeitig vor der Reise mit dem Visum für die Einreise nach China zu beschäftigen. Die Yunnan Daxue hilft ihren Studierenden vor Ort eine Residence Permit zu bekommen. Das bedeutet, dass man zunächst mit einem dreißigtägigen Touristen- oder Studierendenvisum einreist, um dann vor Ort gegen eine Gebühr von 400 RMB (Preis von 2013) die Residence-Permit ausgestellt zu bekommen. Der Vorteil der Residence-Permit ist eine mehrfache Ein- und Ausreiseerlaubnis, die bei einem normalen Studierendenvisum nicht gewährt wird. Es ist wichtig, sich an der Yunnan Daxue rechtzeitig anzumelden und auf eine schriftliche Einladung zu bestehen. Mit dieser ist es relativ einfach, in Hamburg ein dreißigtägiges Studierendenvisum zu beantragen. Ein Touristenvisum ohne den Nachweis eines Rückflugs innerhalb der dreißigtägigen Gültigkeit des Visums zu bekommen war 2013 in Hamburg sehr schwierig. Es hat mich viel Überzeugungsarbeit gekostet, das Visum ohne Einladung der Universität zu bekommen. Ich würde es nicht empfehlen.

Da in der Sinologie das Auslandssemester ein Bestandteil des Studiums ist und bereits Studierende vor mir einen vergleichbaren Kurs an der Yunnan Daxue belegt haben, war es kein Problem, die Studienleistungen während des Auslandssemesters in Hamburg anerkennen zu lassen.

Ich habe mich über einen Partner der Techniker Krankenkasse (Envivas) auslandsversichert und 0,80 € am Tag bezahlt. Die Krankenversicherungsbescheinigung muss man bei der Einschreibung an der Universität in Kunming abgeben. Es ist auch möglich, sich vor Ort an der Universität oder über den DAAD zu versichern. Studierende ab 25 müssen leider ihre Inlandsversicherung weiterbezahlen, auch wenn sie nicht in Deutschland sind. Ansonsten wird man von der Universität Hamburg exmatrikuliert.

Außer den Standardimpfungen habe ich mich noch gegen Hepatitis A/B geimpft. Malariaphylaxe hatte ich zwar mitgenommen, war aber völlig unnötig. Da Kunming auf 2000m Höhe liegt, gibt es dort zumindest im Winter kaum Mücken und es ist meines Wissens auch kein Malariagebiet. Die Apotheken vor Ort sind sehr gut und im Krankheitsfall kann man Medikamente gut und günstig vor Ort kaufen. Wenn du länger als 6 Monate in China studieren möchtest, muss du ein ärztliches Gesundheitszeugnis vorlegen.

Finanzierung des Auslandsstudiums/ Kosten vor Ort

Es ist wichtig, sich rechtzeitig mit der Finanzierung des Auslandssemesters zu beschäftigen, denn dann hat man die Möglichkeit, sich für Stipendien zu bewerben und das Auslandsbafög rechtzeitig zur Abreise ausgezahlt zu bekommen.

Meine Unterlagen für das hamburgglobal-Stipendium habe ich Ende März eingereicht. Die Beantragung des Stipendiums war relativ leicht, aber es ist wichtig, sich Zeit für das Motivationsschreiben zu nehmen und es mit Kommilitonen oder einem Professor zu besprechen. Da der Abgabeschluss der Unterlagen sich am Ende der Semesterferien befindet und viele Professoren oder Mitarbeiter im Urlaub sind, ist es wichtig, sich rechtzeitig um euer Leistungskonto, Unterschriften und Gutachten zu kümmern.

Neben dem Stipendium habe ich auch einen Antrag auf Auslandsbafoeg gestellt. Ich habe den Antrag etwa im Februar losgeschickt. Für das Auslandsbafoeg ist es nicht so schlimm, wenn man sich zu diesem Zeitpunkt noch nicht für eine Stadt in China entschieden hat, es ist möglich, den Studienort im Nachhinein zu ändern. Auch einige Unterlagen wie die Quittung der Studiengebühren und die Einschreibebestätigung können nach Ankunft in China per Mail nachgereicht werden. Da ich auch im Inland Bafög beziehe und das Auslandssemester in meinem Studiengang vorgeschrieben ist, war die Bewilligung des BaföGs kein Problem. Es lohnt sich aber, auch ohne vorherige Förderung im Inland Auslandsbafög zu beantragen. Viele Kommilitonen haben einen kleinen monatlichen Zuschuss sowie die Studiengebühren erstattet bekommen, auch wenn sie in Deutschland nicht gefördert werden. Ich habe schon Ende August (Semesterbeginn September) die erste Bafögzahlung erhalten. Auch das hamburgglobal-Stipendium wurde gleich nach dem Einreichen der Confirmation of Stay Mitte September ausgezahlt.

Allerdings müsst ihr einplanen, dass ihr direkt nach der Ankunft in Kunming sehr viel Geld vorstrecken müsst, bevor das Stipendium und die Erstattung der Studiengebühren vom Bafög eintreffen. Am besten ihr spart ein wenig oder leiht euch Geld von Eltern oder Freunden. Hier eine kleine Aufstellung meiner Kosten in Kunming:

Vor Abreise:

65 Euro	Visum China
160 Euro	Auslandsrankenversicherung September-Februar
40 Euro	(320 RMB) Anmeldegebühr Yunnan Daxue
600 Euro	Flug

Vor Ort (im ersten Monat):

700 Euro	(5800 RMB) Studiengebühren
50 Euro	Residence Permit/Visum
900 Euro	(7500 RMB) Wohnungsmiete für 6 Monate, in China ist es üblich, die Miete im voraus zu zahlen
150 Euro	Kaution für die Wohnung
150 Euro	Wohnungscourtage

Unterbringung und Verpflegung

Ich habe mir gemeinsam mit einer Kommilitonin eine Wohnung in der Nähe der Universität gesucht. Dafür haben wir einen sehr guten Makler beauftragt, der sein Büro am Südtor der Yunnan Daxue hat. Der Makler spricht gut Englisch und ist auf die Wünsche von Auslandsstudierenden spezialisiert. Er hat viele Wohnungen in der Nähe der Universität. Wir haben unsere Wohnung innerhalb eines Tages gefunden, sie lag etwa 10 Gehminuten von unserem Unterrichtsgebäude entfernt und hat pro Person etwa 150 Euro im Monat gekostet. Der Wohnraum in Kunming ist an sich sehr günstig. Wenn man in einer größeren Wohngemeinschaft wohnt oder einen weiteren Weg zur Universität in Kauf nimmt, kann man auch für 80-100 Euro monatlich in einer schönen Wohnung wohnen.

Die Unterbringung im Wohnheim ist natürlich günstiger. Allerdings ist das Wohnheim an der Yunnan Daxue nicht zu empfehlen. Die Türen werden um 23 Uhr geschlossen und es gibt danach keine Möglichkeit mehr in das Wohnheim zu gelangen (es gibt auch keine Nachtwachen). Im Winter kann es dort recht kalt werden und es gibt keine Heizung. Warmwasser wird über eine Solaranlage erhitzt, was sehr umweltfreundlich ist, aber auch bedeutet, dass es an bewölkten Tagen kein warmes Wasser gibt. Waschmaschinen gibt es auch nicht und kochen ist verboten. Ich habe gehört, dass das Wohnheim an der Shifan Daxue besser sein soll. Wenn man sich also für die Unterkunft im Wohnheim entscheidet, ist es am besten, sich vor Ort die Wohnheime der verschiedenen Universitäten anzusehen. Einen Platz im Wohnheim bekommt man auch kurzfristig, meist sind die Wohnheime nicht ausgebucht.

Auf dem Campus gibt es zwei Mensen, das Essen ist in Ordnung, aber nicht besonders gut. Um die Universität kann man für 1-2 Euro pro Mahlzeit relativ günstig und lecker essen. Teurer sind natürlich Restaurants und Cafés mit westlichem Essen, hier kostet ein Essen 4-6 Euro. Wenn

man die Möglichkeit hat selber zu kochen, gibt es in Kunming viele Märkte. Kauft man saisonal ein, so ist das Essen sehr günstig, einige Produkte sind aber vom Preis wie in Deutschland.

Gastuniversität

In Kunming gibt es drei Universitäten, die Sprachkurse für Austauschstudierende anbieten: Die Yunnan Daxue, die Shifan Daxue und die Minzu Daxue. Das Angebot der Sprachkurse ist sehr ähnlich und alle drei Universitäten liegen zentral. Allerdings unterscheiden sich die Universitäten im Preis für die Sprachkurse. An der Shifan Daxue ist zum Beispiel der Einzelunterricht oder der Unterricht in kleinen Gruppen viel günstiger als an der Yunnan Daxue. Die meisten Studierenden vor Ort nehmen für ein Jahr an den Sprachkursen teil, was meiner Meinung nach mehr Sinn macht als ein Semester. Um die kurze Zeit eines Semesters gut auszunutzen, lohnt es sich, über Einzelunterricht oder kleine Kursgruppen nachzudenken und ggfs. ein wenig mehr Geld zu investieren. Die Lernerfolge sind im Vergleich zu den 8-15 Schülern großen Klassen erheblich besser.

Der Unterricht an der Yunnan Daxue war, wie häufig in China, traditioneller Frontalunterricht. Der vorgegebene Lehrplan war sehr straff, was manchmal dazu führte, dass die Lektionen in sehr schnellem Tempo durchgenommen wurden. Allerdings waren meine Lehrer sehr kompetent, nett und offen und sind gern uns ausführlich auf unsere Fragen zu aktuellen Themen eingegangen. Die Unterrichtssprache war im Gegensatz zu dem Chinesischunterricht in Deutschland durchweg Chinesisch, was für mein Hörverständnis sehr gut war. Wie oben erwähnt würde ich aber kleinere Lerngruppen oder eine längeren Aufenthalt empfehlen.

Studentischer Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

Da sich das Sprachinstitut für die Austauschstudierenden nicht am Hauptcampus befindet, der außerhalb der Stadt liegt, sind die Sportmöglichkeiten auf dem Campus begrenzt. Es gibt ein paar öffentliche Basketball- und Volleyballplätze. Eigentlich wird man immer freudig aufgenommen, wenn man fragt, ob man mitspielen kann. Das ist ein guter Weg, um chinesische Studierende kennenzulernen. In Kunming gibt es außerdem sehr viele Badmintonhallen, sie sind in sehr gutem Zustand und die Platzmiete ist sehr günstig. Es lohnt sich auch, ein gebrauchtes Fahrrad zu kaufen (ab 15 Euro), und mit dem Rad Kunming und die Umgebung zu erkunden.

Zusammenfassung

Insgesamt bin ich sehr froh, dass ich die Möglichkeit hatte, ein Semester in Kunming zu studieren. Kunming ist für chinesische Verhältnisse eine sehr entspannte Stadt und es gibt viele Möglichkeiten, Kontakt zu chinesischen Kommilitonen aufzunehmen. Es sprechen relativ wenig Menschen in Kunming Englisch, was bedeutet, dass man auch im Alltag das neu Erlernte gut einsetzen kann. Die Provinz Yunnan ist darüber hinaus landschaftlich wunderschön.